

Die ordentliche Mitgliederversammlung 1988 findet, wie im Mitt.Bl. Nr. 19 v. 20.2.1988 bereits mitgeteilt, am **28. u. 29. Oktober 1988 in Lüneburg** statt. Sie ist mit einer Vortragsveranstaltung verbunden und soll wunschgemäß in erster Linie dem Erfahrungsaustausch und einer zwanglosen Aussprache über Vereinsangelegenheiten dienen.

Program m

Freitag, den 28. 10. 1988 (Gäste sind willkommen)

17.00 Uhr Eröffnung und Grußwort des NOKW

17.15 Uhr Vortrag von Archivräktorin Dr. Brigitte Poschmann, Bückeurg
Vorsitzende des Historischen Vereins für Ermland e.V.

- Familienkundliche Quellen in den polnischen Archiven
in Allenstein, Danzig und Thorn

19.00 Uhr Zusammensein, Aussprache

Sonnabend, den 29. 10. 1988 (nur für Mitglieder)

10.00 Uhr Mitgliederversammlung

13.00 Uhr Ende der Veranstaltung

(Gemeinsames Mittagessen und Besuch des Ostpreußischen
Landesmuseums nach Verabredung)

Mitgliederversammlung und Vortrag finden wiederum in der Renaissance-Diele des "Brömsehauses" in der Straße Am Berge 35 statt. Das Haus ist über den "Sand" in etwa 10-Gehminuten vom Bahnhof Lüneburg zu erreichen. Es gehört der "Carl-Schirren-Gesellschaft e.V. Das Deutsch-Baltische Kulturwerk" (Schild am Eingang); der Eingang ist geöffnet und führt direkt in die Diele. Im Hause befindet sich das "Institut Nordost-deutsches Kulturwerk", dessen - während der Veranstaltung geschlossen! - Eingang in der Conventstraße (Seitenstraße) liegt. Das Haus steht an Sonnabenden nur bis 13.00 Uhr zur Verfügung; der Versammlungsort ist jedoch schon deshalb zweckmäßig, weil dort eine Mikrofonanlage vorhanden ist, die sonst noch zu beschaffen und installieren wäre. Ob auch als gesellige Beisammensein dort stattfinden kann, hängt von der Zahl der Teilnehmer ab. Die Diele faßt als Versammlungsraum ohne Tische etwa 100 Personen; werden Tische aufgestellt und wie vorgesehen, ein Imbiß gereicht, haben allenfalls 60 Personen Platz. Eine vernünftige Planung ist nur möglich, wenn die Teilnehmer für den 28. 10. 1988 sich vorher anmelden. Hierum wurde bereits im Mitteilungsblatt Nr. 19 gebeten. Bisher haben sich jedoch lediglich 12 Personen angemeldet. **Es wird deshalb nochmals und dringlichst gebeten, sich für diesen Teil der Veranstaltung bis nunmehr spätestens 10. September 1988 schriftlich anzumelden.** Die Anmeldungen sind zu richten an:

-Herrn R. Szamborski, OT Batensen Nr. 15, 3117 Suhlendorf (Tel. 05820-1268, nach 18 Uhr). Herr Szamborski ist, wie im Vorjahr, bereit, auch bei der Beschaffung von Unterkünften behilflich zu sein; er empfiehlt hierfür das Hotel Scheffler. Ein Prospekt der Stadt Lüneburg kann leider nicht beigelegt werden, weil er gegenwärtig vergriffen ist; abgesehen davon, hätte er nicht unerhebliche Kosten verursacht. Sollten sich mehr als 60 Personen anmelden, findet das Beisammensein in einem Lokal statt. Da hierfür ein entsprechender Raum rechtzeitig anzumieten wäre, ist auch deshalb die schriftliche Anmeldung bis zum 10. 9. 1988 erforderlich. Verschiedene Hotels in Lüneburg bieten preiswerte Aufenthalte zu Pauschalpreisen am Wochenende an, so daß der Besuch der Versammlung mit einem Kurzurlaub in Lüneburg verbunden werden kann. Prospekte hierüber hat jedes Reisebüro.

Tagesordnung der Jahreshauptversammlung

1. Wahl eines Versammlungsleiters
2. Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung 1987
3. Geschäftsbericht für 1987
4. Kassenbericht für 1987
5. Kassenprüfungsbericht für 1987
6. Aussprache zu den Punkten 2 - 4
7. Entlastung des Vorstands
8. Überblick über das Geschäftsjahr 1988
9. Abschluß der Vereinbarung mit dem NOKW betr. die Errichtung Vereinsarchiv
10. Einrichtung von Arbeitsgemeinschaften
11. Besetzung des Vorstands
12. Verschiedenes

Zu TOP 2: Auf das im vollen Wortlaut im Mitt.Bl. Nr. 18 v. 15.1.1988 veröffentlichte Protokoll v. 24.10.1987 wird verwiesen.

Zu TOP 3 u. 4: Der Geschäftsbericht für 1987 wurde bereits im Mitt.Bl. Nr. 19 v. 20.2.1988 veröffentlicht; der Kassenbericht für 1987 folgt nachstehend.

Zu TOP 9: Die schriftliche Vereinbarung liegt vor, ist jedoch wegen Behinderungen auf beiden Seiten noch nicht unterschrieben und kann deshalb erst auf der Mitgliederversammlung im Wortlaut bekanntgegeben werden. Die Vereinbarung ist für den Verein außerordentlich günstig, die Einrichtung selbst dringend erforderlich. Eine Verlegung des Vereinssitzes nach Lüneburg ist damit nicht verbunden, ebensowenig eine Festlegung auf Lüneburg als ständigen Tagungsort, wenn andere Tagungsorte im Interesse einer weiteren Institutionalisierung der altpreußischen Familienforschung nach Meinung des Unterzeichners auch die Ausnahme bleiben sollten.

Zu TOP 10: Einige Mitglieder haben angeregt, eine "Computer-Arbeitsgemeinschaft" einzurichten. Der Vorstand steht solchen Bestrebungen aufgeschlossen gegenüber, kann wegen der Fülle anderweitiger Vereinsgeschäfte selbst insoweit jedoch keine Initiativen entwickeln. Bereits im Mitt.Bl. Nr. 17 v. 12.9.1987 wurde Herr Graf v. Lüttichau als Kontaktadresse hierfür benannt; das Echo war jedoch sehr gering. Sollte sich bei dem Zusammensein am 28.10.1988 konkreteres ergeben, könnte das unter diesem TOP behandelt werden. Gleiches gilt für das vom Vorstand auf der letzten Mitgliederversammlung angeregte Projekt einer "Ahnenreihensammlung", für das bislang Einzelheiten nicht erarbeitet sind. Beide Projekte hängen auch zusammen, weil eine Ahnenreihensammlung ohne Rechner nicht durchführbar ist.

Zu TOP 11: Nach der im Mitt.Bl. Nr. 18 v. 15.1.1988 veröffentlichten Liste sind alle Vorstandsposten besetzt. Wer die Liste aufmerksam liest, kann jedoch nicht übersehen, daß die objektiv notwendige Arbeit recht unterschiedlich verteilt ist und satzungsgemäßes Vorstandsamt und tatsächliche Vorstandsarbeit sich aus Gründen subjektiver Belastbarkeit der z.T. noch berufstätigen oder in der Ausbildung befindlichen gewählten Vorstandsmitglieder nicht immer voll entsprechen. Da die Vorstandsmitglieder nach § 13 S. 2 der Satzung ihre Ämter nur durch Abwahl, Tod oder Rücktritt verlieren, müssen etwa erforderliche Umverteilungen der Arbeit innerhalb des Vorstands von der Mitgliederversammlung genehmigt werden. Ob und ggf. welche Umbesetzungen in diesem Jahr erforderlich sind, wird der Vorstand kurzfristig vor der Mitgliederversammlung beraten. In jedem Falle bitte ich die Mitgliederversammlung sich darauf einzurichten, daß ich wegen meiner wiederholt erwähnten und in jüngster Zeit weiter angestiegenen privaten Belastungen gegenwärtig nicht mehr in der Lage bin, alle mir übertragenen Aufgaben wahrzunehmen und mich deshalb aus heutiger Sicht gezwungen sehe, meine Ämter zum Jahresende niederzulegen. Ich werde jedoch auch dann alle bereits bezuschußten Veröffentlichungen noch zum Druck bringen und auch die bereits vorbesprochenen Zuschüsse für 1989 noch einwerben.

Anträge zur Tagesordnung aus dem Mitgliederkreis liegen nicht vor; Vorschläge zu den auf der letzten Mitgliederversammlung angeregten Schautafeln des Vereins im Ostpreußischen Landesmuseum sind trotz der Aufforderung im letzten Mitt.Bl. nicht eingegangen.

Kassenbericht für 1987

Einnahmen:

		DM
1. Kassenbestand per 31.12.1986		19.324,33
2. Beiträge		
	a) Vorjahre	242,--
	b) 1987	36.894,--
	c) 1988/1989	3.016,--
3. Spenden		11.994,59
4. Schriftenbestand (Einzelabgabe)		11.328,67
5. Druckkostenzuschüsse (Bund)		50.672,58
6. Andere Zuschüsse und Zuwendungen		
	a) Stiftung Ostpreußen (APG 16)	5.000,--
	b) Familienarchiv (Eigenanteile)	1.300,--
	c) Ordnungsarbeiten Pfarrerbuch	
	aa) Gemeinsch. evgl. Ostpreußen	5.000,--
	bb) Evang. Kirche der Union	5.000,--
7. Sonstiges		171,30
		130.619,14
		149.943,47

Ausgaben:

21. Schriftleitungskosten	15.058,29	
22. Druckkosten	59.115,23	
23. Versandkosten	9.362,88	
24. Schriftenbestand: Versandkosten/Einzelabgabe	895,91	
	Bibliotheks- u. Lagermiete	4.403,40
25. Bibliothekskosten (ohne Miete)	384,50	
26. Geschäftsunkosten	4.586,51	
27. Geräte	8.114,57	
28. Ordnungsarbeiten Pfarrerbuch	6.197,13	
29. Sonstiges	829,98	
	108.948,40	

Kassenbestand per 31.12.1987

40.995,07

Erläuterungen: Das Guthaben per 31.12.1986 ergab sich im wesentlichen aus der erbetenen Vorauszahlung von Beiträgen für das Jahr 1987. In den Spenden sind über DM 6.000 Spenden für den Rechner enthalten; das allgemeine Spendenaufkommen lag damit niedriger als in den Vorjahren. Die Einnahmen und Ausgaben für das Pfarrerbuch sind lediglich durchlaufende Posten. Im Druckkostenzuschuß des Bundes ist die kassentechnisch noch vor dem 31.12.1987 ausgezahlte Sonderzuwendung für den Nachdruck der "alten APG" enthalten; diese und die dafür vorgenommenen Rückstellungen sowie nicht verbrauchte und auf das Haushaltsjahr 1988 übertragbare Mittel der EKV erklären den Kassenbestand per 31.12.1987. Für die Bibliothek war wegen einer fühlbaren Erhöhung der Miete ab 1986 eine erhebliche Mehrzahlung zu erbringen.

Bisheriger Verlauf des Geschäftsjahres 1988

Der bisherige Verlauf entspricht den im Mitt.Bl. Nr. 19 v. 20.2.1988 geäußerten Erwartungen. Die "Kartei Ehmer" und die Sonderschrift 60 mit dem Nachdruck der "Danziger familiengeschichtlichen Beiträge" 1929-1943 befinden sich zur Zeit im Druck; ein Band des Familienarchivs und eine weitere Sonderschrift - wahrscheinlich "Amt Uderwangen" - gehen in den nächsten Tagen an die Druckerei. Ob zusammen mit diesen Schriften im Oktober, wie angekündigt, auch ein Band der Zeitschrift ausgeliefert werden kann, ist fraglich, weil Herr Armgart wegen seiner Dissertation jedenfalls nicht mehr den vorgesehenen Doppelband fertigstellen kann. Trotz größter Anstrengung war es mir wegen meiner privaten Belastungen nicht möglich, neben der Bearbeitung verschiedener Manuskripte und der allgemeinen Geschäftsführung alle bei mir eingehenden Briefe und Anfragen - nicht einmal alle selbstverständlichen Danksagungen und Bestätigungen - zu bewältigen. Ich bitte um Verständnis für diese Situation. 593 Posteingänge, 555 Postausgänge und etwa 250 Telefongespräche binnen 6 Monaten sind ohne Sekretärin auch ohne weitere Aufgaben und Belastungen ein hartes Geschäft.

Im April fand - bei mir - eine Prüfung des zuständigen Finanzamtes für Körperschafts-
steuern für die Zeit von 1984 bis 1987 statt. Die Prüfung ergab keine Beanstandungen.

Der Eingang der Beiträge war in der ersten Hälfte des Jahres sehr schleppend. Nach
der mit Rücksicht auf die Sonderzahlung für die "alte APG" erst im Juni erfolgten ersten
Zahlungserinnerungen waren am 31.7.1988 noch 41 Beiträge offen. Es sei daran erinnert,
daß nach §6 der Satzung nach einer erfolglosen zweiten Mahnung die Mitgliedschaft
automatisch erlischt, die Beitragsschuld für das betreffende Jahr nach §8 jedoch bestehen
bleibt. Gravierender als diese rechtliche Seite der Angelegenheit ist für den Vorstand die
in diesem Verhalten zum Ausdruck kommende Gleichgültigkeit gegenüber seiner Arbeit und
den Zielen des Vereins.

Das Echo auf den Nachdruck der "alten APG" war durchweg positiv und auch finanziell
erfreulich, weil viele Mitglieder mehr, z.T. erheblich mehr als die erbetene "Schutzgebühr"
gezahlt haben. Der Vorstand dankt diesen und allen Mitgliedern, die Zustimmung und
Anerkennung geäußert haben, etwas, was Inhaber von Ehrenämtern selten zu hören be-
kommen. 9 Mitglieder haben den Nachdruck, weil nicht benötigt, zurückgesandt, zum Teil
jedoch die Schutzgebühr gleichwohl gezahlt. In keinem Falle ist der Nachdruck kritisiert
worden. Umso bedrückender ist es, daß 83 Mitglieder - immerhin mehr als 10 v.H. -
am 31.12.1987 vorhandenen Mitglieder - für den Nachdruck bislang noch keinen Pfen-
ge zahlt, ihn aber auch nicht, wie angeboten, auf Kosten des Vereins zurückgeschickt haben.
Das ist zum mindesten nicht fair gegenüber den Mitgliedern, die gezahlt und zusätzlich
gespendet haben. Man könnte dafür auch andere Formulierungen finden, denn die Rechts-
grundlage für die Erhebung der Schutzgebühr ist einwandfrei und der Nachdruck hat
- abgesehen vom immateriellen Wert - nach den allgemeinen Kalkulationsgrundsätzen des
Vereins einen Wert von etwa 200,- DM, war danach also praktisch geschenkt, von der
durch ihn verursachten Mehrarbeit ganz abgesehen. 21 der insoweit säumigen Mitglieder
haben auch den Jahresbeitrag noch nicht gezahlt.

Die Entwicklung des Mitgliederbestandes war bis jetzt erfreulich. Der Verein gewann
bis zum 31.7.1988 65 neue Mitglieder und verlor durch Tod 14 und Austritt 18 Mitglieder;
mit Ausschlüssen säumiger Zahler ist jedoch zu rechnen.

Großer Dank gebührt Herrn Dr. Roemer und den Herren Seybusch, Bubritzki, Decker,
Armgarth und Boretius und Frau Meier, die auf dem Bundestreffen der Landsmannschaft
Ostpreußen zu Pfingsten in Düsseldorf erstmalig einen Informationsstand des Vereins betreut
haben. Obwohl der Stand finanziell ein Zusatzgeschäft war, bewerteten sie den Erfolg dieser
Öffentlichkeitsarbeit übereinstimmend sehr positiv: Das Interesse der Teilnehmer des
Bundestreffens sei, wenn überwiegend auch sehr allgemein, sehr groß gewesen, der Stand
habe zu den am meisten umlagerten des gesamten Treffens gehört. Im "Ostpreußenblatt"
allerdings wird er nicht einmal erwähnt, geschweige denn über ihn berichtet, obwohl der
zuständige Redakteur formell Mitglied des Vereins ist. Das deckt sich leider auch mit der
sonstigen Haltung des Blattes und der Landsmannschaft gegenüber der Arbeit des Vereins.

Hinweise

Diesem Mitteilungsblatt beigelegt sind eine Information des Schatzmeisters und ein
Exemplar der Drucksache über die Tätigkeit des Vereins, die auf dem Informationsstand in
Düsseldorfer abgegeben wurde und inzwischen bei allen Tauschpartnern, im Ostpreußischen
Landesmuseum und in Schloß Ellingen ausliegt. Es ist in erster Linie für die seit etwa
1985 eingetretenen neuen Mitglieder gedacht, die leider nur sehr unzureichende allgemeine
Informationen über den Verein erhalten haben. Wer es nicht benötigt, gebe es bitte als
Werbemittel weiter; weitere Exemplare können bei allen Vorstandsmitgliedern angefordert
werden.

Hamburg, den 15. August 1988

gez. Dr. Reinhold Heling

Verantwortlich für dieses Mitteilungsblatt: Dr. R. Heling, In de Krümm 10, 2104 Hamburg 92